

36. IFWS-Kongress

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **101 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und die nächste Zeile (Nr.10) wird zur Bearbeitung bereitgestellt. Dabei werden sofort nicht bekannte Zeichen moniert und evtl. falsche Reihenfolgen der Zeichen innerhalb der Blöcke korrigiert.

Alle im Steuerprogramm notwendigen Sonderfunktionen, wie z. B. BEG und END für die Rapportwiederholungen, RACK für den Nadelbettversatz u. a., sind über die Funktionstasten abrufbar. Dabei ändert sich automatisch die Menüführungszeile. Ein Programmtest und die Ermittlung der Strickzeiten sind möglich.

4. Zusammenfassung

Die umfangreichen Mustermöglichkeiten der Umlaufschlittenmaschine FRJ 2000 gewährleisten, dass ca. 80 bis 90% der momentan auf dem Markt angebotenen Obertrikotagen problemlos und mit hoher Leistung gestrickt werden können. Dabei ist der Leistungsgehalt gegenüber einer Hubschlittenmaschine mit vier Stricksystemen von der Musterart abhängig.

Bei Mustern ohne Nadelbettversatz, wie Farbjacquard, Fang, LL- oder Umhängejacquard, wird nur ca. ein Drittel der Herstellungszeit benötigt. Bei einfa-

chen Versatzmustern, wie Petinet, reduziert sich die Herstellungszeit immer noch auf ca. 40%, während bei komplizierteren Versatzmustern, wie Zöpfe oder Aran-Strukturen nur noch eine Reduzierung auf 50 bis 70% erreicht wird.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich mit dem sinnvollen Einsatz der Umlaufschlittenmaschine ein erheblicher Wettbewerbsvorteil erzielen lässt, was Strickwarenhersteller, die seit Jahren mit dieser Technik arbeiten, sicher bestätigen werden.

*Dr.-Ing. Hans-Jürgen Bauer,
TU Chemnitz-Zwickau,
Institut für Textilmaschinen*

36. IFWS-Kongress

Erstmals in der Geschichte der *Internationalen Förderung von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS)* fand vom 4. bis 7. September 1994 der Weltkongress in Belgien statt. Die Organisation lag in den Händen von CENTEXBEL – dem wissenschaftlichen und technischen Zentrum der belgischen Textilindustrie – sowie dem Tagungspräsidenten Jules Dhont.

Jules Dhont konnte rund 180 Teilnehmer aus 13 Nationen begrüßen, darunter auch eine 10köpfige Schweizer Delegation. Zu den Themen Ma-

schenwaren für technische Anwendungen, Ökologie bei Maschenwaren, Neuentwicklungen bei Maschenwaren im Hinblick auf die ITMA'95 nahmen insgesamt 25 international bekannte Referenten Stellung.

In seiner Eröffnungsrede stellte L. Santens, Präsident von CENTEXBEL, das vorgenannte Forschungsinstitut und dessen Aufgaben vor, während L. Van Den Brande, Ministerpräsident von Flandern, auf die Bedeutung der staatlich unterstützten Forschung für die Industrie hinwies. J. Dhont stellte die



Tagungspräsident J. Dhont bei der Eröffnung
Fotos: RS



Prof. W. Schäch, Int. Sekretär der Förderung, J. Dhont, Tagungspräsident und F. Benz, Vorsitzender der Landesektion Schweiz (v.l.n.r.)

belgische Textil- und speziell die Maschenindustrie vor. Erstere beschäftigt 49 000 Personen (ohne Konfektion) in 1150 Betrieben. Im Maschensektor sind 5500 Personen in 192 Unternehmen tätig.

Die Maschenindustrie ist mit 85% der Beschäftigten in der Region von Saint-Nicolas und Ostflandern konzentriert und erreichte 1993 insgesamt einen Umsatz von knapp 400 Mio. sFr. Die wichtigsten Textil-Exportländer sind Frankreich mit 35%, Niederlande mit 26% und Deutschland mit 16%. Belgien hat einen EU-Produktionsanteil von 4% bei Teppichen und 60% bei Matratzen-Bezugsstoffen.

Fritz Benz